

CONSTRUCTIVE ALPS 2013

Beteiligung
400 Bewerbungen, davon
30 Nominierungen

Jury
Köbi Gantenbein (Vorsitz; CH),
Giancarlo Allen (I), Helmut Dietrich
(A), Dominique Gauzin-Müller (F),
Andi Götz (FL)

Für den mit 50.000 Euro dotierten internationalen Architekturpreis „Constructive Alps“ konnten sich Architekten mit Bauten bewerben, die sowohl ästhetische Anforderungen als auch Kriterien der Nachhaltigkeit zu erfüllen hatten. Die Jury vergab drei Preise und sieben Anerkennungen. Laut Juryurteil setzen die prämierten Projekte auf je eigene Art die Vorgabe der Ausschreibung, bei Sanierungen und Neubauten ihre ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, kompromisslos um. Wie schon bei der ersten Ausschreibung erhielten Projekte aus Vorarlberg besondere Beachtung. Daneben entstanden auch in Slowenien, Italien, Frankreich, der Schweiz und in weiteren österreichischen Bundesländern Bauten, die mit ihren Energiewerten, aber auch durch den Einsatz einheimischer Materialien wie Holz, Stroh, Lehm oder Stein von weitsichtigem Handeln zeugen.



Jurierung
Juni 2013

1. Preis
Agrarbildungszentrum Salzkammergut, A
Architekten: Fink Thurnher
Foto: Walter Ebenhofer

Den ersten Preis verlieh die Jury an das Agrarbildungszentrum Salzkammergut. Die Architekten erweiterten die bestehende L-Form zu einem quadratischen Gebäude mit Innenhof. Es grenzt sich scharf von den umliegenden Wiesen ab und überbaut wenig Boden. Die Fassade aus heimischer Weißtanne zieht sich vom Sockel bis zum Dach, große Fenster bringen Licht ins Innere. Auch innen dominiert Weißtanne. Das Holz ist unbehandelt, so dass es mit allen Sinnen wahrnehmbar ist. Ebenfalls aus Weißtanne gefertigt sind Stühle, Schränke und Regale. Die Fassade ist mit Zellulose und Schafwolle isoliert und macht das Ausbildungszentrum zum Passivhaus.



2. Preis
Wohnhaus Brugger, A
Architekt: Otto Brugger
Foto: Christian Schaulin

Das Wohnhaus der Familie Brugger im vorarlbergischen Bartholomäberg steht für eine behutsame Sanierung eines traditionsreichen Gebäudes, das den Dialog zwischen sorgsam wiederhergestellten Teilen und bewusst eingesetzten modernen Elementen führt. Das Haus wurde vor rund 250 Jahren in Montafoner Tradition als Strickbau errichtet – äußerst sparsam, mit lokalem Material: am Boden Stein, darüber massive Fichte.

3. Preis

Mehrzweckzentrum Rinka, SLO
Architekten: AU Arhitekti
Foto: Damjan Švarc



Das gekürzte Mehrzweckzentrum Rinka in Slowenien baut den Ort weiter, fördert die Wirtschaft und stärkt das Sozialkapital. Das Haus gliedert sich ins Dorf ein, ist aber weiterhin als Sonderling zu erkennen. Die Büros im ersten Stock vermietet die Gemeinde an Start-up Unternehmen und will so die jungen Leute im Tal halten. Im Sitzungszimmer kommen die Bauern zusammen. Darüber liegt die Gemeindeverwaltung.

Neben den Preisen sprach die Jury folgenden Projekten Anerkennungspreise zu: Wohnhaus la Salière, Grenoble, F; Mühle und Genossenschaft Agri'90, Storo, I; Cinema Sil Platz, Illanz, CH; Sanierung und Erweiterung Volksschule Mähdle, Wolfurt, A; LifeCycleTower One, Dornbirn, A; Umbau Haus Simma, Egg, A; Feuerwehr und Kindergarten, Thüringerberg, A.